

VERBANDSNEWS

Kreisverband Lausitz e. V.



Editorial

Sehr geehrte Mitglieder und Förderer,



dass dieses Jahr unter besonderen Vorzeichen steht, spürt jeder Einzelne auf vielfältige Weise ganz individuell. Die derzeitigen Maßnahmen zur Eindämmung

der Ausbreitung des Coronavirus sind notwendig und richtig.

Für den DRK-Kreisverband Lausitz e.V. bedeuten sie jedoch den Entfall einer wesentlichen Einnahmequelle. Die Hauptaufgabe unserer Bereitschaften liegt in der medizinischen Betreuung und Versorgung von betroffenen Personen bei Veranstaltungen des öffentlichen Lebens wie Konzerte, Sportveranstaltungen, Dorf- und Stadtfeste. Um den Aufgaben gerecht zu werden, benötigt der Kreisverband Lausitz ausgebildete Sanitäter und eine breit gefächerte Ausstattung. Dies wird normalerweise mit den Einnahmen aus den Veranstaltungsabsicherungen finanziert. Da diese komplett weggebrochen sind, ist der Kreisverband auf jede noch so kleine Unterstützung und Spende angewiesen. Mit jedem Euro, den Sie spenden, mit jeder Fördermitgliedschaft unterstützen Sie aktiv die großartige Arbeit der Ehrenamtlichen und ihre Hilfsaktionen. Helfen Sie uns zu helfen! Damit wir gemeinsam die Pandemie gut meistern. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 6.

Ihre
Bianka Sebischka-Klaus
Vorstandsvorsitzende
DRK-Kreisverband Lausitz e.V.



Tolle Mitarbeiteraktion: Die DRK-Wasserwacht freut sich über die großzügige Spende der DAK-Mitarbeiter.

Spende für Wasserwacht

Geld für den guten Zweck: Die DRK-Wasserwacht in Senftenberg erhielt eine Spende in Höhe von 1680,27 Euro von den Beschäftigten der DAK-Krankenkasse. Das Geld stammt aus der bundesweiten Mitarbeiter-Aktion „Nullkommaviel - Spend deinen Cent“ der DAK Gesundheit. Die Teilnehmer verzichten dabei auf die Centbeiträge hinter dem Komma ihrer Gehaltsabrechnung. In jedem Monat erhält ein anderer Verein die gesammelten Restcent-Beträge. Das Besondere an der Spendenaktion ist, dass die Teilnehmer selbst entscheiden können, wer Nutznießer des Geldes wird. „Wer mitmacht, kann auch selbst einen Spendenvorschlag einreichen“, erläutert Annett Kossmann, Leiterin des DAK-Servicezentrums in Senftenberg.

Nach einem Vor-Ort-Besuch in Großkoschen war DAK-Mitarbeiter Andreas Mirwald von der Wasserwacht Senftenberg so begeistert, dass er letztes Jahr

im Sommer die Rettungsschwimmer des DRK-Kreisverbands Lausitz als unterstützenswertes Projekt im Rahmen der Restcent-Aktion vorschlug. Eine bundesweite sechsköpfige Jury entscheidet schließlich, welche zwei Projekte pro Monat unterstützt werden. Nun fiel die Wahl auf die Wasserwacht und die Freude darüber war groß.

„Über die Spende der DAK-Beschäftigten freuen wir uns riesig“, beschreibt Lisa Wildemann, Leiterin der DRK-Wasserwacht in Senftenberg. „Wir werden das Geld in Ausbildungs- und Trainingsmaterial investieren, beispielsweise in Ferngläser, Schwimmbretter und eventuell eine Rettungspuppe anschaffen“, so Lisa Wildemann. „Zusätzlich liegt unser Fokus auf der Jugendarbeit, die wir mit der Spende weiter verstärken wollen, z.B. in Form von Erste-Hilfe-Ausbildungen.“

Neues Rettungsfahrzeug am Kiebitzsee

Mit dem neuen Rettungsboot kann die DRK-Wasserwacht noch schneller und sicherer Personen retten.



Einsatzpräsentation: Björn Eckstein (l.) präsentiert, wie eine Rettung im Wasser abläuft. Die gerettete Person liegt schließlich sicher ohne Festhalten auf dem Sled.

Es hat 115 PS und fährt bis zu 90 Kilometer pro Stunde schnell – das neue Rettungsboot auf dem Kiebitzsee bei Falkenberg. Das sogenannte RWC (Rescue Water Craft) ist einmalig in Brandenburg und hilft den Rettungsschwimmern der DRK-Wasserwacht, in Sekundenschnelle verletzte Personen aus dem Wasser zu retten.

Ende Juli wurde das neue Einsatzboot feierlich an die Stadt Falkenberg und die DRK-Wasserwacht übergeben. In diesem Rahmen taufte Rettungsschwimmer Stefan Thiele das Boot auf den Namen „Maxim“. In einer späteren Vorführung im Wasser zeigte er gemeinsam mit Björn Eckstein, technischer Leiter Wasserwacht des DRK-Landesverbands Brandenburg, wie schnell und sicher Wasserrettungen mit dem neuen Rettungsfahrzeug auch bei schwierigen Bedingungen sind.

Schonendere Rettung

Das RWC ist mit Blaulicht ausgestattet, so dass es leicht von einem herkömmlichen Jet-Ski unterschieden werden kann. Mit Hilfe eines sogenannten Sleds, ein am Ende angebrachtes gelbes Brett, werden Menschen leicht auf-

genommen und gerettet. Sie müssen nicht mehr, wie bei anderen Rettungsbooten, über das Boot gehoben werden, sondern können sich an mehreren Stellen an dem Brett festhalten oder werden leicht auf das Brett gezogen. Diese Art der Rettung ist auch für die Rettungsschwimmer schonender und

RWC kann somit bei Gefahren auch im Schwimmbereich eingesetzt werden. Außerdem kann ein Rettungsschwimmer allein retten, was mit anderen Rettungsbooten nicht möglich ist.

Training auf dem See

Immer wieder trainieren die Rettungsschwimmer am Kiebitzsee den Umgang und die Rettung mit dem neuen Boot. „Wir schulen unsere Rettungsschwimmer in den nächsten Wochen und Monaten für das RWC, damit sie es genau kennenlernen und sicher damit auf dem See unterwegs sind“, sagt Aron Trippner, Leiter der Wasserwacht beim DRK-Kreisverband Lausitz.



Namensgebung: Stefan Thiele (r.) tauft das neue Rettungsfahrzeug am Kiebitzsee auf den Namen „Maxim“.

weniger kräftezehrend. Ein weiterer Vorteil ist, dass das RWC sofort einsatzbereit ist und schnell am Ort des Geschehens sein kann. Das RWC ist klein und wendig und funktioniert über einen Wasserstrahlantrieb. Andere Boote haben unter Wasser eine Antriebschraube und sind somit gefährlicher in der Nähe von Menschen. Das



Jetzt helfen!
Jetzt Mitglied werden!
DRK-KV Lausitz e.V.

www.drk-lausitz.de

Stromproduktion kindgerecht erleben

Nach 14 Monaten Bauzeit ist das Kinderlachen in der „Villa Regenbogen“ in Falkenberg zurück.



Kindgerecht dargestellt: Die Visikidanlage zeigt den Kindern, wieviel Strom durch die Sonne erzeugt wurde und wieviel die Kita verbraucht.

Voller Vorfreude und dennoch mit etwas Wehmut verabschiedeten sich die Kinder und Erzieher aus ihrem Ausweichquartier in der Heinrich-Zille-Straße. „Wir hatten in der Innenstadt mit den verschiedenen Spielplätzen hervorragende Bedingungen“, blickt Kitaleiterin Constanze Zeller auf die letzten Monate zurück.

Fotovoltaikanlage installiert

Nun erobern die 61 Kinder wieder den kitaeigenen Spielplatz und die alten Räumlichkeiten in neuem Glanz in der „Villa Regenbogen“. Im Mittelpunkt der Bauarbeiten stand die energetische Sanierung des Gebäudes, welches aus dem Jahr 1925 stammt. Dabei wurde das Haus komplett neu gedämmt und auf dem Dach eine Fotovoltaikanlage installiert.

„Unser Ziel war es von Anfang an, dass die Kinder in die Sanierung einbezogen werden“, erzählt die Kitaleiterin. Nun können die Steppkes über eine Anlage im Erdgeschoss genau mitverfolgen, wieviel Strom durch die Sonne erzeugt wird und wieviel Strom die Kita ver-

braucht. „Mit unserer Visikidanlage wird kindgerecht dargestellt, wie die Stromproduktion durch Fotovoltaik abläuft.

Das geschieht zum Beispiel über ein übersichtliches Display oder aufleuchtende Glühlampen“, erzählt Constanze Zeller.

„Mit dem Projekt wollen wir bei unseren Kindern das Interesse für Naturwissenschaften, Mathematik und Technik wecken“, beschreibt sie.

Die produzierte Energie wird in der Kita selbst verbraucht, kann aber auch ins öffentliche Netz eingespeist werden.

Waschlandschaft zum Experimentieren

Zusätzlich zur Fotovoltaikanlage auf dem Dach wurden Türen und Fußböden erneuert sowie in den Schallschutz investiert. In den Waschräumen finden die Kinder jetzt moderne Waschlandschaften, die neben dem üblichen Gebrauch auch zum Experimentieren genutzt werden können. Darüber hinaus wurde auch das Raumkonzept verändert, so



Nicht nur waschen, sondern auch experimentieren sollen die Kinder in den modernen Waschräumen.

dass nun mehr Räume zur Verfügung stehen. Im Außenbereich wurden eine neue Rettungstreppe und eine Rampe für den barrierefreien Zugang zu den Räumen errichtet. Die gesamte Sanierung kostete rund 850 000 Euro, wofür auch Fördermittel zur Verfügung standen.

„Sobald es möglich ist, wollen wir ein Einweihungsfest feiern, damit sich auch die Eltern und Verwandten die neu gestalteten Innenräume ansehen können“, verspricht Leiterin Constanze Zeller.

Hauptpreis geht nach Falkenberg



Gewonnen: Erzieherin Manuela Lang (l.) nimmt von Marktinhaberin Anja Resanzew (r.) den Hauptpreis für die Kita entgegen.

Beim Kreativwettbewerb des Edeka-Marktes Höhne in Bad Liebenwerda gewann die DRK-Kita „Villa Regenbogen“ in Falkenberg den Hauptpreis in Höhe von 300 Euro.

Regionalität wird in diesem Einkaufsmarkt groß geschrieben. Dabei geht es nicht nur um die Produktpalette, sondern auch um den Kontakt und die Unterstützung von Kitas, Schulen, Vereinen und anderen Einrichtungen. Dazu lässt sich Marktchefin Anja Resanzew immer wieder etwas einfallen. Beim jüngsten Kreativwettbewerb waren Kitas und Schulen aufgerufen, den von Komiker Otto Waalkes entworfenen Ottifanten zu malen oder zu basteln.

Nun dürfen die Kinder der „Villa Regenbogen“ mitentscheiden, was für das Geld gekauft wird.

Kleiderkammer Ruhland neu gestaltet

Oberschüler gestalten Kleidercontainer kreativ um und leisten ihren Beitrag zur interkulturellen Integration.



Farbenfroh gestaltet: Der DRK-Kleidercontainer in Ruhland wurde von Schülern der Oberschule kreativ gestaltet und beinhaltet Kinderkleidung.

Die Kleiderkammer in Ruhland wurde neu strukturiert und organisiert. Die Kinderabteilung ist nun in einem separaten Bereich, der mehr Platz bietet, zu finden. Dazu wurde vom DRK-Ortsverein aus Mitteln des PS-Lotterie-Sparens der Sparkasse Niederlausitz ein Wohncontainer angeschafft und als ladenähnliches Geschäft umgestaltet.

26 Schülerinnen und Schüler der Oberschule in Ruhland hatten seit Ende des vergangenen Jahres den Container von außen mit dem DRK-Logo und weiteren Gestaltungselementen gut sichtbar ver-

ziert. Gleichzeitig leisteten sie einen aktiven Beitrag zur interkulturellen Integration in der Elsterstadt, denn an dem Kooperationsprojekt waren auch Kinder mit Migrationshintergrund beteiligt. Ziel war es unter anderem, die interkulturelle Zusammenarbeit und Begegnung zwischen deutschen und Kindern mit Migrationshintergrund

sowie Ehrenamtlichen aus dem DRK-Ortsverein Ruhland zu fördern. Das interkulturelle Kunstprojekt wurde mit Mitteln der DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg gGmbH unterstützt.

Kleiderkammern sind geöffnet

Auch die anderen Kleiderkammern des DRK-Kreisverbands Lausitz e.V. sind wieder geöffnet. In diesem Zusammenhang weist der Kreisverband darauf hin, dass auch in den Kleiderkammern die bestehenden Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten sind. Hier erhal-

ten Bedürftige kostenlos oder gegen eine geringe Aufwendung notwendige Kleidung und Schuhe. Im Rahmen der Corona-Pandemie waren auch die Kleiderkammern Mitte März geschlossen worden. Nun steht das Angebot wieder zu den bekannten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Einschränkungen gibt es weiterhin bei der Altkleidersammlung über die roten DRK-Container. Diese wurden teilweise von den Standorten entfernt, da die Lagerkapazitäten nahezu ausgelastet sind. Bürger werden deshalb gebeten, Kleiderspenden direkt in den Kleiderkammern zu den jeweiligen Öffnungszeiten abzugeben.

! Standorte und Öffnungszeiten der Kleiderkammern

Finsterwalde, Langer Damm 9

Mo, Fr 8 bis 13, Mi 8 bis 16 Uhr

Senftenberg, Schillerstr. 30

Di, Mi, Do 14 bis 17 Uhr

Herzberg, Nixweg 1

Mo, Di, Do 9 bis 12 Uhr

Ortrand, Kirchplatz 6

Di 10 bis 13 Uhr

Ruhland, Dresdener Str. 24

Mi 15 bis 17 Uhr

Klettwitz, Senftenberger Str. 8

jeden 1. Mi im Monat 17 bis 19 Uhr

25 Jahre Wohnstätte Senftenberg

Die DRK-Wohnstätte für Menschen mit einer geistigen Behinderung in Senftenberg blickte in diesem Sommer auf ihr 25-jähriges Bestehen. Die große Feier zum Jubiläum konnte bedingt durch die Corona-Einschränkungen nicht stattfinden.

„Wir wollten das Jubiläum nicht einfach vorbeigehen lassen und haben stattdessen klein, aber sehr fein gefeiert“, erzählt Einrichtungsleiter Jan Rex. Die große Feier mit Angehörigen, Eltern, Betreuern und Institutio-



Jubiläum: Klein, aber fein wurde das 25-jährige Bestehen der Wohnstätte in Senftenberg gefeiert.

nen soll auf jeden Fall nachgeholt werden, sobald es möglich ist. „Notfalls feiern wir unser 26-jähriges Jubiläum eben etwas größer“, zeigt sich der Einrichtungsleiter kreativ.

Nach der langen Zeit der strengen Corona-Vorschriften freuten sich alle 23 Bewohnerinnen und Bewohner riesig auf ihr kleines Fest. Sie genossen den schönen Sommertag Mitte Juli mit Gesang und Tanz, bei einer alkoholfreien Bowle und gegrillten Leckereien.

Tageszentrum umgezogen

Das DRK-Tageszentrum für Menschen mit Behinderung ist ab sofort in zentraler Lage in der Senftenberger Bahnhofstraße zu finden.



Umgezogen: Das DRK-Tageszentrum für Menschen mit Behinderung ist jetzt in der Senftenberger Bahnhofstraße zu finden.

Das Tageszentrum für Menschen mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung ist vom Klettwitzer FamilienCampus in die Bahnhofstraße 22 in Senftenberg umgezogen. Im gleichen Gebäude befindet sich auch der Familienunterstützender Dienst (FuD) des DRK-Kreisverbands Lausitz.

„Mit der zentralen Lage sind wir nun

besser erreichbar und auch in der Tagesgestaltung flexibler“, schildert die Teamleiterin Jennifer Röhr. „Wir sind näher an der Innenstadt dran, haben mehr Ausflugsmöglichkeiten und können Wege des täglichen Bedarfs mit den Tagesgästen üben, wie zum Beispiel das Einkaufen“, erläutert sie die verbesserten Bedingungen in Senftenberg.

„Und auch mal Eis essen zu gehen, ist jetzt machbar“, fügt sie hinzu.

Neben verschiedenen Räumen zur flexiblen Gestaltung des Tagesablaufs steht den Tagesgästen auch ein Garten zur Mitbenutzung zur Verfügung. Das Angebot reicht von handwerklichen Möglichkeiten über die Bereiche Bewegung, Kreativität und Kochen bis hin zum Gedächtnistraining.

Das DRK-Tageszentrum bietet Platz für 12 Tagesgäste aller Altersgruppen ab 18 Jahren. Es richtet sich an Menschen mit einer Behinderung, die nicht selbstständig in der Lage sind, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. „Wer sich unsicher ist, ob das Tageszentrum das richtige für einen selbst oder den Angehörigen ist, sollte mit uns Kontakt aufnehmen“, erklärt Jennifer Röhr. „Wir nehmen uns Zeit, um Interessenten die Räumlichkeiten und das Angebot vorzustellen.“

! Individuelle Terminvereinbarung

Interessierte können sich zur individuellen Terminvereinbarung an Jennifer Röhr unter der Telefonnummer 03573 6587000 oder per Mail an j.roehr@drk-lausitz.de wenden.

Im Alter nicht allein wohnen

Wer im Alter in seinen eigenen vier Wänden wohnen und dennoch nicht allein sein möchte, der ist im Dammhaus in Finsterwalde in der Rosa-Luxemburg-Straße 24b genau richtig. Hier bietet das DRK betreutes Wohnen für Senioren an. Jeder hat seine eigene Wohnung, jedoch mit so viel Unterstützung und Geselligkeit wie es individuell gewünscht wird. Den Senioren stehen nicht nur die Begegnungsstätte mit unterschiedlichen Beschäftigungs- und Freizeitangeboten zur Verfügung, sondern auch die Wintergärten auf den verschiedenen Wohntagen zum Plaudern und Verweilen. Das Motto hier ist, dass keiner allein sein muss, jedoch allein sein kann, wenn es gewünscht wird. Ein Ansprech-

partner vor Ort hat immer ein offenes Ohr für die Bewohner und unterstützt bei den kleinen und großen Herausforderungen des Alltags, beispielsweise Behinderungsangelegenheiten. Bei Bedarf ist ein Pflegedienst der eigenen Wahl mit vor Ort. Das Dammhaus bietet optimale Wohnbedingungen durch kurze Wege zum Einkauf, Friseur und Nahverkehrsverbindungen. Im Haus befinden sich ein Sanitätshaus, die Sparkasse und eine Allgemeinmedizinerin. Die insgesamt 19 Wohnungen bestehen jeweils aus zwei Zimmern, Küche und Bad. Es existiert ein Aufzug bis in den Keller und ein Wäschetrockenraum. Hinter dem Haus ist ein Garten, der für Geselligkeit bei Grillfesten und Kaffee und Kuchen

einlädt. Wer Interesse an freien Wohnungen im Service-Wohnen hat, kann sich an die Leiterin des Hauses, Antje Kühne, unter der Telefonnummer 0160 98063631 wenden.



Haushund Elli bringt Bewohnerin Irmgard Seibel im Dammhaus viel Freude.

Kleine Spende - Große Wirkung

Durch die derzeitige Corona-Pandemie fehlen dem DRK-Kreisverband Lausitz e.V. wesentliche Einnahmequellen. So ist es beispielsweise Hauptaufgabe der Bereitschaften, die medizinische Versorgung von betroffenen Personen bei Veranstaltungen des öffentlichen Lebens wie Konzerte, Sportveranstaltungen, Dorf- und Stadtfeste zu übernehmen. Sämtliche Einsätze sind abgesagt. Um dennoch dringend notwendige finanzielle Mittel aufbringen zu können, ist der DRK-Kreisverband Lausitz auf Ihre Spende oder Unterstützung in Form einer Fördermitgliedschaft angewiesen. Mit jedem Euro, den Sie spenden, unterstützen Sie aktiv die Arbeit der Ehrenamtlichen. Helfen Sie uns zu helfen und unterstützen Sie uns mit einer Spende:

Spendenkonto bei der Sparkasse Niederlausitz:
 IBAN: DE 28180550003010000935
 Swift-BIC: WELADED1OSL
 Verwendungszweck: Kleine Spende-große Wirkung .

Für eine Fördermitgliedschaft wenden Sie sich vertrauensvoll an Martina Grobba unter Telefon 03573 809410 oder an m.grobba@drk-lausitz.de.

Keine Mobilitätsgrenzen

Wenn die Fahrt zum Arzt oder der Besuch bei Freunden zum Problem wird, ist der DRK-Fahrdienst ein verlässlicher Partner an Ihrer Seite.

Oft hindern das Alter, die Folgen eines Unfalls oder eine Behinderung Menschen daran, den normalen Alltag zu bestreiten und die Häuslichkeit ohne Umstände zu verlassen. Jedoch muss das nicht länger eine Einschränkung in der Mobilität bedeuten. Der DRK-Fahrdienst bietet rund um die Uhr eine verlässliche Beförderung - ob zum Kontrolltermin beim Arzt, zur Dialyse, zur Arbeit, zu einer Erholungs- oder Rehaeinrichtung oder auch ins Krankenhaus und von dort zurück nach Hause, ob im Rollstuhl, Tragestuhl, liegend oder mit individuellen Hilfsmitteln. Der DRK-Fahrdienst ist die helfende Hand, die Sie direkt vor Ihrer Haustür abholt, Sie begleitet und auf Wunsch auch gern persönlich in die Einrichtung oder zu Ihrem Fahrtziel führt.

Ganz nach dem Motto „Wir machen Sie mobil“ steht der Fahrdienst des DRK-Kreisverbands Lausitz allen Menschen in jeder Lebenslage zur Verfügung. Die Kosten für eine Fahrt können bei der Krankenkasse zur Übernahme angefragt werden. Darüber hinaus kann die Beförderungsleistung auch durch einen behandelnden Haus- oder Facharzt verordnet werden. Erfolgt eine Kostenübernahmebestätigung seitens der Krankenkasse, ist die Fahrt kosten-

los, sofern man von der gesetzlichen Zuzahlung befreit ist. Die Abrechnung erfolgt dann zwischen Fahrdienst und Krankenkasse. Bei privaten Fahrten, zum Beispiel zum Einkaufen, zum Friseur oder zu Feierlichkeiten, wird vom DRK-Fahrdienst ein individuelles Angebot für die Fahrt erstellt. Diese Kosten sind in der Regel privat zu tragen.

Der DRK-Fahrdienst kann darüber hinaus von allen Krankenhäusern, sowie Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen zur Beförderung der Patienten genutzt werden. Wer Fragen hat oder eine Fahrt bestellen möchte, erreicht den DRK-Fahrdienst telefonisch unter 03573 25 81 oder per E-Mail an fahrdienst@drk-lausitz.de.



Verlässlich: Der DRK-Fahrdienst fährt, wohin man möchte.

Erste Hilfe für Kinder

Wer für einen Notfall mit Kindern vorbereitet sein möchte, der ist bei den Erste-Hilfe-Kursen speziell für Kindernotfälle genau richtig.

Der DRK Kreisverband Lausitz bietet am **7. Oktober in Finsterwalde**, August-Bebel-Straße 13, am **19. Oktober in Herzberg**, Nixweg 1 sowie am **27. Oktober in Senftenberg**, im DRK-Bildungszentrum in der Schillerstraße 30, jeweils einen Kinder-Erste-Hilfe-Kurs an. Die Kurse starten jeweils um 17 Uhr und dauern 90 Minuten. Sie kosten 15 Euro pro Teilnehmer.

Bei den Kursen geht es um die Notfallprävention bei Kindern und um die schnelle

Erste Hilfe, wenn dem Kind etwas passiert ist. Sie richten sich an Eltern und Großeltern sowie alle Interessierten.

Außerdem findet am 27. November von 8 bis 16 Uhr in Herzberg, Nixweg 1, ein Ausbildungskurs für die Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder statt. Dieser richtet sich an alle Erzieher und die, die es werden wollen.

Anmeldungen für alle Kurse sind entweder direkt online über die DRK-Homepage www.drk-lausitz.de unter dem Punkt Angebote, Erste Hilfe und Rettung möglich oder telefonisch unter 03535 403521.



Kindernotfälle: Im Ernstfall geht es um Sekunden. Das richtige Handeln kann trainiert werden.

Wasserrettung in der DDR

In diesen Tagen jährt sich der Tag der deutschen Einheit zum 30. Mal. Aus diesem Anlass erinnert sich Präsidiumsmitglied Holger Lobeda an seine Zeit bei der Wasserrettung in der DDR.



Langjährige Erfahrung: Holger Lobeda war bereits zu DDR-Zeiten für die Wasserrettung im Einsatz.

Herr Lobeda, wie kamen Sie in den 70er Jahren zur damaligen Wasserrettung? Ich habe damals an der EOS in Senftenberg mein Abitur gemacht. Da viele Mitschüler als Rettungsschwimmer am Strand in Großkoschen tätig waren, wurde ich neugierig. Ich absolvierte schließlich meine Rettungsschwimmerausbildung und legte die Prüfung in Silber ab, so dass meine erste Saison am Strand im Sommer 1976 war.



In Ehren gehalten: Der Rettungsschwimmerausweis wurde über all die Jahre gut aufbewahrt.

Sie waren damals 18 Jahre jung. Hat man da nicht andere Interessen?

Nein, der damalige Wasserrettungsdienst war für junge Menschen sehr lukrativ. Man konnte an einem Wochenende etwa 60 bis 70 Mark verdienen. Das war viel Geld für Jugendliche. Es gab damals auch überhaupt keine Personalprobleme, obwohl man für den Wachdienst bis zu 30 Personen benötigte. Die Rettungsschwimmer kamen nicht nur von der EOS, sondern waren auch Studenten an der einstigen Ingenieurschule. Sogar das Braunkohlenkombinat Senftenberg stellte Mitarbeiter im Sommer für den Wasserrettungsdienst frei. Das ist heutzutage unvorstellbar. Heute kann man nicht mehr aus so einem großen Personalpool schöpfen, da es mittlerweile eine ehrenamtliche Tätigkeit mit einer Aufwandsentschädigung ist. Außerdem ist das Angebot, wo man sich engagieren kann, um einiges vielfältiger geworden.

Wie sah der Dienst am Strand in Großkoschen aus? Sie sprachen von Strandkörben und vier Rettungstürmen?

Genau, es gab einmal vier Rettungstürme am Strand in Großkoschen. Meistens begann der Dienst um 7 Uhr morgens. Dann wurden die Strandkörbe, die es damals in Großkoschen gab, das steile Ufer vom Strand heraufgetragen. Wenn die ersten Gäste aus Sachsen kamen, sollten sie ordentlich aufgereiht dastehen. Die Urlauber nahmen sie dann wieder mit runter an den Strand. Meistens ging der Dienst bis 18 oder 19 Uhr.

Lassen Sie uns noch kurz in die Zeit nach der Wende blicken. Es blieb Ihnen insbesondere das Elbe-Hochwasser im Jahr 2002 in Erinnerung – warum?

Es waren sehr bewegende und kritische Tage an der Elbe. Als bei dem kleinen Ort

Stehla der Damm drohte zu brechen, konnten wir Gott sei Dank Schlimmeres verhindern. Sonst hätte es in Brandenburg eine große Katastrophe gegeben. Hier half mir meine Ausbildung als Rettungstaucher, denn ich konnte mithelfen, die notwendige Folie zur Dammstabilisierung unter Wasser zu verlegen.



Im Einsatz: Holger Lobeda half beim Elbe-Hochwasser 2002 als Rettungstaucher.

Zur Person:

Holger Lobeda ist seit Mitte der 70er Jahre Mitglied im DRK. Angefangen hat sein Engagement beim Wasserrettungsdienst in Großkoschen. 1994 rückte er in den Vorstand des damaligen Kreisverbands Senftenberg auf. Heute ist der Jurist im Kreisverband Lausitz stellvertretender Präsident für den Bereich Elbe-Elster. Seit 2014 gehört er ebenfalls dem Präsidium des DRK-Landesverbands Brandenburg e.V. an.



Gemeinsam gegen das Hochwasser: Die DRK-Rettungsschwimmer waren auch beim Elbe-Hochwasser im Einsatz und freuten sich über ein Bild mit dem damaligen Ministerpräsidenten und Matthias Platzeck (Mitte). Rechts neben ihm ist Holger Lobeda.

Erste-Hilfe-Kurse: 4. Quartal 2020

Erste-Hilfe-Ausbildung

Senftenberg

30.09.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
14.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
21.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
29.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
04.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
11.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
26.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
10.12.2020, 08:00 - 16:00 Uhr

Finsterwalde

27.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
17.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
09.12.2020, 08:00 - 16:00 Uhr

Herzberg

07.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
24.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
15.12.2020, 08:00 - 16:00 Uhr

Erste-Hilfe-Ausbildung (für Führerschein)

Senftenberg

26.09.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
10.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
24.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
07.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
28.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
05.12.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
19.12.2020, 08:00 - 16:00 Uhr

Finsterwalde

10.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
14.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
05.12.2020, 08:00 - 16:00 Uhr

Herzberg

17.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
21.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
12.12.2020, 08:00 - 16:00 Uhr

Doberlug-Kirchhain

24.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
28.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
19.12.2020, 08:00 - 16:00 Uhr

Erste-Hilfe-Fortbildung

Senftenberg

28.09.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
08.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
12.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
22.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
13.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
16.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
19.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
23.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
07.12.2020, 08:00 - 16:00 Uhr

Finsterwalde

29.09.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
21.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
11.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
18.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
10.12.2020, 08:00 - 16:00 Uhr

Herzberg

08.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
22.10.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
12.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
25.11.2020, 08:00 - 16:00 Uhr
16.12.2020, 08:00 - 16:00 Uhr

Ausbildungsstandorte:

DRK-Bildungszentrum Lausitz
Schillerstraße 30
01968 Senftenberg

DRK-Bildungszentrum Finsterwalde
August-Bebel-Straße 13
03238 Finsterwalde

DRK-Bildungszentrum Herzberg
Nixweg 1
04916 Herzberg

DRK-Ortsverein Doberlug-Kirchhain
Karl-Liebknecht-Straße 22
03253 Doberlug-Kirchhain

Ansprechpartner:

Anett Heyne
Tel.: 03535 4035 21
E-Mail: a.heyne@drk-lausitz.de

Anmeldung:

telefonisch oder jederzeit online
unter www.drk-lausitz.de

Aktuelles zur Ersten Hilfe

Auch während der gegenwärtigen Corona-Pandemie finden Erste-Hilfe-Kurse des DRK-Kreisverbands Lausitz statt. „Für zukünftige Fahrschüler ist der Erste-Hilfe-Kurs verpflichtend, deshalb bieten wir jetzt zusätzliche Lehrgangstermine an“, erläutert Anett Heyne. „Aber auch alle anderen sollten ihre Kenntnisse regelmäßig auffrischen. Denn jeder Mensch ist verpflichtet, Erste Hilfe zu leisten und sie ist auch ohne direkten Körperkontakt möglich“, betont sie. Für die Schulungen wurde ein Hygienekonzept entwickelt. Kontaktintensive praktische Übungen an anderen Teilnehmern sind nur eingeschränkt möglich. Hier kommen neben theoretischen Inhalten vermehrt Lehrfilme und Übungspuppen zum Einsatz.

Der DRK-Kreisverband Lausitz hatte bereits in der Vergangenheit Erste-Hilfe-Videos erstellt. Aufgrund der sehr guten fachlichen Qualität werden diese nun vermehrt deutschlandweit bei anderen Kreisverbänden zur Schulung eingesetzt. Das DRK empfiehlt als Schutz vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus auch die Erweiterung der Erste-Hilfe-Ausstattung im Fahrzeug, im Haushalt oder auch bei Freizeit und Sport. Neben Einmalhandschuhen sollten zwei Schutzmasken und Hautdesinfektionsmittel in jedem Verbandskasten zu finden sein.

Impressum

Verbandsnews des DRK-KV Lausitz e.V.
Herausgeber: DRK-Kreisverband Lausitz e.V.
Sitz: 01968 Senftenberg, Puschkinstraße 2
Telefon: 03573 809410
E-Mail: info@drk-lausitz.de
Internet: www.drk-lausitz.de
V.i.S.d.P.: Bianka Sebischka-Klaus, Vorstandsvorsitzende
Redaktion: Dunja Petermann
Fotos: DRK Lausitz, G. Kaergel, D. Petermann
7. Jahrgang, 27. Ausgabe
Erscheinungsweise: viermal im Jahr
Satz: Dunja Petermann
Auflage: 2200 Stück im Brandenburger Rotkreuzmagazin, Sonderdruck in der freien Verteilung 1000 Exemplare